



TO

**TECHNISCHE
OBERSCHULE
STUTT GART**

HOHENHEIMER STRASSE 12
Tel. 0 711 / 24 36 22

70184 STUTT GART
Fax. 0711 / 2 36 00 34

Mitteilungsblatt

Liebe Mitglieder unseres Freundeskreises

Nachdem Sie im Spätsommer 1996 den TO-Spiegel zum 100-jährigen Jubiläum unseres Schulhauses erhalten haben, soll Ihnen in diesem Frühjahr wieder ein Mitteilungsblatt zugehen. Sie als unsere ehemaligen Schüler und jetzigen "Freunde" sollen und müssen wissen, wie sehr wir zu schätzen wissen, daß wir Sie haben. Sie sind ja für uns nicht nur die kompetentesten und wirksamsten Werbeträger für den Zweiten Bildungsweg. Durch Ihren Mitgliedsbeitrag eröffnen Sie uns auch so manches Extra, das ohne finanziellen Rückhalt sonst nicht möglich sein würde. In diese Kategorie fielen in den letzten Jahren der Aufbau unserer Band mit einer eigenen CD-Produktion, jährliche Studienfahrten des Wahlfaches Geographie, die Vergabe von zinslosen Darlehen an Schüler, bis Bafög-Zahlungen einsetzen, die Herstellung verschiedener "TO Spiegel", die Ausrichtung von Festen und Feiern und vieles andere mehr. Herzlichen Dank.

Sehr froh bin ich darüber, daß das vorliegende Blatt einen neuen Redakteur gefunden hat. Herr Dr. Kontermann ist ein Kollege, wie ihn sich ein Schulleiter nur wünschen kann: initiativ, kreativ, einsatzbereit und zupackend, bei allem von großer fachlicher Kompetenz. Ich freue mich und bin dankbar, daß in den verschiedensten Bereichen unseres Schullebens Kolleginnen und Kollegen dieser Qualität tätig sind.

Nachdem der Lebensbaum unserer Bevölkerung weiterhin bei den 20-jährigen ganz schmal ist, müssen wir auch weiterhin starke Signale aussenden, um über die Möglichkeiten des Zweiten Bildungsweges zu informieren. Insbesondere unser Standbein, die zweijährige Oberstufe, darf nicht weiter

schrumpfen. Wir stehen jetzt bei 4 Parallelklassen, nur noch halb so viele wie vor wenigen Jahren. Neben dem Bevölkerungsrückgang hat sicher auch mitgewirkt, daß das Studium technischer Fächer nicht mehr so hoch im Kurs steht, eine nicht ungefährliche Entwicklung. Durch die spezielle Ausrichtung der TO auf die Bedürfnisse erwachsener Schüler darf nach wie vor eine besonders intensive Förderung erwartet werden.

Erst kürzlich wieder haben Eltern mir gegenüber bedauert, vom Zweiten Bildungsweg nichts gewußt zu haben. Ihr Sohn hatte die Hauptschule mit Belobigung und Preis bestanden. Deshalb wurde er gedrängt, sogleich schulisch weiterzumachen. Über die zweijährige Berufsfachschule erreichte er den mittleren Bildungsabschluß und ging dann aufs TG. Hier gab es allerdings Schwierigkeiten, so daß er die Abiturprüfung jetzt nicht ablegen kann. Die für ihn sinnvollste Alternative ist nun, die Fachhochschulreifeprüfung abzulegen und eine Lehre zu beginnen. Hätte er nach der Hauptschule eine Berufsausbildung begonnen und danach über die 1-jährige BAS den Mittleren Bildungsabschluß erworben, dann hätte ihm die Tür zur TO offen gestanden. Mit mehr Elan nach der Praxisunterbrechung wäre er vermutlich besser und 2 Jahre schneller zum erstrebten Ziel gekommen!

Freilich bedarf es nach wie vor des konzentrierten Einsatzes. Manche Schüler, die das nicht erkennen oder wahrhaben wollen, kommen unter der Grasnarbe daher, was ihnen selbst ebenso wenig gefallen kann wie ihren Lehrern!

Wir freuen uns, wenn Sie junge Menschen in ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis unter Verwendung Ihrer Erfahrungen gut beraten.

Eberhard Jung

Sehr geehrte Damen und Herren...

Flatterte jüngst ein Brieflein mit hübscher Marke auf den Tisch des Hauses. Heraus fällt ein blaues Scheinchen...

Oha! denkt der brieföffnende gute Geist des Hauses. *Hat da jemand Sorge, ob seine Bewerbung auch richtig behandelt wird?* Aufgeschreckt durch Korruptionsskandale und das Sprandelsche Motto: *Beamtenbestechung beginnt (erst) ab 5 DM* faltet man mit zitternden Fingern die "Kurzmitteilung" auf. Was zu lesen ist, läßt das Herz stocken!

"Sehr geehrte Damen und Herren", heißt es da, "aufgrund von wirtschaftlichen Engpässe möchte ich..." *Nanu! Soll das eine Entschuldigung dafür sein, daß der Schein so klein ausgefallen ist?*

Mitnichten: "...meine Bewerbung zurückziehen. Für Ihre Bemühungen möchte ich mein Dank aussprechen. Mit freundlichen Grüßen... PS: Anbei eine Kleinigkeit für die Kaffeekasse."

Der Herzschlag setzt wieder ein. Tief durchatmend legt man das Schreiben in die Ablage "Kuriositäten" und denkt:

Gut, kein Schmiermittel. Trotzdem schade, so nette und höfliche Menschen sind bei uns gern gesehen. Und das klemmende "n" auf seiner Schreibmaschine hätten wir in den zwei Jahren bis zum Abitur gewiß auch noch geschmiert! kon

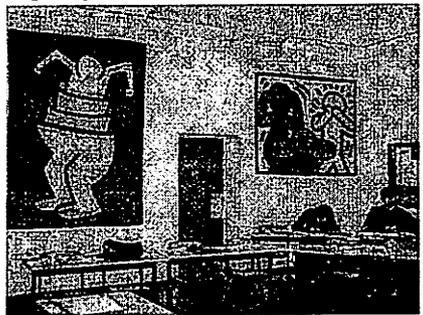
Handwerk und Kunst

Seit der Renovierung 1989 erstrahlt die im Stile der Neurenaissance mehrfarbig gestaltete Eingangshalle unterm Kuppeldach wie-

der in altem Glanz. Die Unterrichtsräume wurden leider bei einer "Modernisierung" in den 60er Jahren ihres historischen Schmucks beraubt. Seitdem wirken sie glanzlos-nüchtern, wie Unterrichtsräume eben. Und da die Stadt jeden Pfennig zweimal umdrehen muß, gibt's auch für schlichte Anstreicherarbeiten durch Fachleute keine müde Mark mehr. Also Fehlanzeige für eine Verschönerung?

"Wir bringen einfach selbst Farbe in den Schulalltag", sagte sich ein Team aus Schülern und Lehrern und krepelte an einem Wochenende gemeinsam die Ärmel hoch. Da wurden nicht nur Wände schlicht gewalzt, sondern auch phantasievolle Einfälle der Künstler auf einer Wand pro Raum verwirklicht.

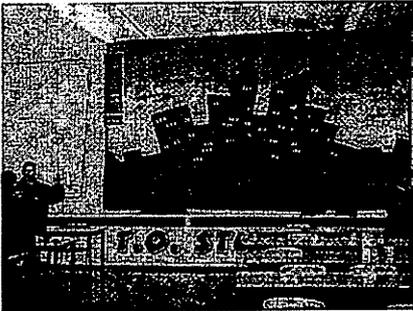
"Beeindruckend, was da an Motivation und Kreativität sichtbar wurde", freut sich Schulleiter Eberhard Jung, "und um ehrlich zu sein, kam die Idee ursprünglich von Schülerseite."



Raum 107

"Wir wollten einfach nicht länger nur die kahlen Wände sehen", erklären Schüler, die im Raum 101 blaue Schwammtechnik-Muster gezaubert haben. Aber es fällt schwer, zu sagen, welcher der Räume nun wirklich am schönsten geworden ist: E10 mit einer stimmungsvollen Stadtsilhouette, 107 mit witzigen Keith-Hearing-Figuren, E3 mit einer in die Tiefe gehenden Wüstenlandschaft, oder Raum 303?

Die meisten Mitwirkenden sind sich einig: "Das sollten wir nächstes Jahr wieder machen."



Raum E 10

Ob am Schuljahresende der wohl leicht scherzhaft gemeinte Vorschlag jenes Schülers, den seine Kollegen zur Mitar-



Raum 303

beit animieren wollten, verwirklicht wird? Der Angesprochene stellte nämlich gleich im Vorfeld klar: "I mach fei bloß mit, wenn des dann au em Zeignis drinsteht!" kon

Beratung an der TO

Beratung an der TO? Völlig unnötig - so könnte man zunächst glauben - aber bei näherem Hinsehen eine absolute Notwendigkeit!

Seit September 1996 gibt es "Beratung" an der TO und bisher haben rund 30 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahrgenommen. Die Institution des Beratungslehrers wurde vor ca. 15 Jahren in Baden-Württemberg eingeführt, untersteht direkt der Bildungsberatungsstelle des Oberschulamtes und hat eigens im Deputat freigestellte Stunden zur Verfügung.

Die Beratung an der TO hat vielerlei Schwerpunkte und Fragestellungen, die zumeist von den Schülern selbst vorgebracht werden. Im großen und ganzen lassen sich drei Hauptrichtungen ausmachen: Zum einen gibt es Schülerinnen und Schüler mit größeren Lernschwierigkeiten und Problemen in der Lernorganisation. Sehr häufig tritt dies in Kombination mit Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität auf, so daß sie sich nur kurze Zeit auf den Lernstoff und den Unterricht konzentrieren können - was sich schnell auf die mündliche Mitarbeit, die Erledigung der Hausaufgaben und die Klassenarbeitsergebnisse auswirkt. Solche Schüler reagieren oft mit Vermeidungsverhalten, d.h. sie fehlen häufiger und "verstecken" sich, wirken passiv und interesselos, obwohl sie durchaus den Willen haben, sich in der Schule zu engagieren und mit guten Noten abzuschließen.

Andere sind motorisch unruhig und übermäßig impulsiv, sie stören den Unterricht öfters, z.T. sind sie aggressiv gegen Mitschüler und Lehrer, wobei ein konzentriertes geistiges Arbeiten der Klasse beeinträchtigt wird. Impulsive Schüler sind in der Regel außergewöhnlich reagibel auf ihr Umfeld, "perfekt" chaotisch und stärker versagensängstlich in bezug auf schulischen Erfolg und Anerkennung in der Klasse.

Tragisch aber wenig überraschend ist, daß diese Verhaltensauffälligkeit überproportional bei Schülern auf dem Zweiten Bildungsweg auftritt, da sich

hier oft geraue die Schüler bemühen, die schon in ihrer früheren Schulkarriere als Versager "vor die Tür gestellt" wurden.

Bei einigen Schülern wendet sich ihre eigentliche Aggression gegen das Umfeld nun gegen ihre eigene Person und führt damit leicht zur Depression, was noch dadurch verschärft wird, daß sich die Schüler in einem veränderten sozialen Kontext in einer neuen Identität definieren müssen, ihr altes Problemverhalten aber noch unverändert ist.

In ausführlichen Gesprächen, mittels Verhaltensbeobachtung, Begabungs-, Konzentrations- und Interessentests, in persönlicher Beratung zu Lern- und Arbeitstechniken versuche ich als Beratungslehrerin gemeinsam mit der Schülerin und dem Schüler die konkrete Problemstellung zu erkennen, analysieren und nach Lösungswegen zu suchen. Natürlich müssen die Schüler hierzu aus freien Stücken in die Beratung kommen und aktiv an einer Veränderung mitarbeiten wollen.

Außer den Fragen, die das konkrete Arbeitsverhalten in der Schule betreffen, ersuchen sich die Schüler häufig Rat und Hilfestellung für ihre weitere Schullaufbahn (v.a. in der BAS) und ihre spätere Berufs- und Studienwahl, da oftmals durch die Zeit an der TO andere Werte und Prioritäten, als früher, wichtiger geworden sind und sie nun ihre Neigungen und individuellen Fähigkeiten neu überdenken.

Andere erleiden Schicksalsschläge und plötzliche Einbrüche im Leben (wie z.B. Übernahme der Verantwortung bei schwerer Erkrankung eines Elternteils, Drogenabhängigkeit der Geschwister, Partner, Aufbrechen von Traumata aus ihrer persönlichen Vergangenheit) und möchten diese diskret und vertrauensvoll bereden, ohne persönliche Nachteile befürchten zu müssen.

Um solche heiklen Gespräche führen zu können bedarf es selbstverständlich

der Schweigepflicht und Diskretion und v.a. eines besonderen Raumes, der eine vertrauensvolle Atmosphäre und Schutz gewährleistet.

Dem Verein der Freunde der TO möchte ich deshalb, auch im Namen der ratsuchenden Schülerinnen und Schüler, ein **herzliches Dankeschön** aussprechen für die finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung des Raumes 213, dem neuen Beratungszimmer, was Beratung erst richtig möglich macht und unsere Schule ein Stück bereichern soll.

Mit dem Geld wird ein größerer Tisch (in mehrere Segmente unterteilbar), Stühle, Schränke zur Aufbewahrung der Materialien angeschafft.

Danken möchte ich auch Herrn OSTD Jung, der als Schulleiter die Beratungstätigkeit und die Sanierung des Raumes engagiert unterstützt und besonders Herrn Freytag für den großen Einsatz bei der Einrichtung.

Das aktive Interesse im Kollegium an einem besonderen Ort der Beratung und Besprechung spiegelt sich u.a. auch in ihrem Einsatz bei den Mal- und Sanierungsarbeiten des Raumes innerhalb der Aktion "Schönere Schule" wider. So danke ich besonders Herrn Kudermann, Herrn Weinmann, Herrn Weckherlin, Herrn Kontermann, Frau Wolff und vielen anderen mehr für ihre aktive Mitarbeit.

Für die Ausgestaltung und Farbgebung hat sich Hauke Reiser, (Schüler der Klasse BK 65) in ganz besonderem Maße eingesetzt; er hat für den Raum in den Maßen 220 x 140 cm ein aufmunterndes und aussagekräftiges Portrait als Dauerleihgabe gemalt - es wurde am Mittwoch, den 12. März 1997 vor der Gesamtlehrerkonferenz feierlich enthüllt - und mit vielen Ideen und tätigem Engagement das Projekt "Beratungszimmer" Gestalt werden lassen.

Monika Beck (Beratungslehrerin)

Preisverleihung

Im Oktober 1996 erhielt Andreas Schweinzer den mit 3000 DM dotierten Förderpreis der Wirtschaft für Jugendliche in Berufsausbildung vom Industrie- und Handelsgremium Donau-Ries für hervorragende Leistungen bei Ausbildungsprüfungen, soziale Kompetenz und zielorientierter Fortbildung. Schulleitung und Kollegium der TO gratulieren herzlich!

Wäre noch anzumerken: Das haben wir ihm schon immer zugetraut! Herr Schweinzer absolvierte das einjährige Berufskolleg in der Klasse BK 64 mit der Abschluß-Traumnote 1,0 und studiert inzwischen Elektronik an der FH Nürnberg.

Vernetzt

Zur Zeit wird durch den Schulträger ein zweiter Computerraum mit modernen Geräten eingerichtet, die vernetzt werden und einen Internetanschluß erhalten. In Kooperation mit der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in Freiburg (TO Freiburg) sollen Schüler/innen und Lehrer/innen beider Schulen in gemischten, schulortübergreifenden Arbeitsgruppen praxisnah die Möglichkeiten elektronischer Medien erfahren und nutzen. Die oft sehr fundierteren Kenntnisse mancher Schüler könnten so an Lehrer/innen weitergegeben werden („teach your teacher“).

Entscheidend wird aber sein, ob wir es schaffen, das Wissen vom Computer in unseren Kopf zu bekommen, um es mit Worten Manfred Rommels zu sagen.
kon

GEGEN DAS VERGESSEN

AUSSTELLUNG ZUM JUDENTUM
"Vor vielen Jahren lebte in Zuchnow ein Mann namens Mendel Singer. Er war fromm, gottesfürchtig und gewöhnlich, ein ganz alltäglicher Jude."

Mit diesen Zeilen beginnt die diesjährige Pflichtlektüre zum Abitur: 'Hiob' von Joseph Roth. In diesem Roman geht es um das Schicksal einer jüdischen Familie in Ostgalizien um die Jahrhundertwende, um deren ärmliche Existenz im Shtetl, ihr Leiden unter der Zarenherrschaft und schließlich die Emigration der Familie nach Amerika - ein Schicksal, das in ähnlicher Weise Tausenden von Juden zu jener Zeit widerfuhr.

Was lag näher, als den Schülern in diesem Zusammenhang die jüdische Religion und Kultur näherzubringen, um Pauschalurteile und Pseudowissen abzubauen?

So entstand eine kleine Ausstellung, in der mit Bildern und Texten zunächst Riten und Gebräuche dargestellt wurden. Mein besonderes Anliegen war es jedoch, neben den verschiedenen Emanzipations- und Assimilierungsversuchen der Juden, die Geschichte des Antisemitismus und der Judenverfolgung aufzuzeigen, beginnend mit den Schuldvorwürfen im Mittelalter bis hin zur Vernichtungsstrategie der Nationalsozialisten.

Und heute? Ein Transfer anhand von Zeitungsberichten zeigt unseren heutigen Umgang mit den Juden, Sinti und Roma und mit ihren Leidensstätten aus dem Dritten Reich. Gezeigt wird auch z.B. die Behandlung der noch verbliebenen Juden im jetzigen Rußland und

neue Anzeichen von Antisemitismus und Rassismus.

Ich hoffe, daß die eindringlichen Bild- und Textdokumente einen kleinen Beitrag gegen das Vergessen leisten können.

Maria Groner

Danke!

Die BAS-Klasse M 161 hat dem Verein der Freunde der TO bei der Auflösung ihrer Klassenkasse im Juli 1996 150 DM gespendet! Wir bedanken uns herzlich!

Der Stadtbaum

Wir haben einen Baum, hurra,
der hat auch schon zwei Blätter.
Er ist zu uns'rer Freude da.
Wir, das sind arme Städter!

Der Baum soll unser Aug' erfreu'n,
das Klima stark verbessern.
Doch wer wird diesen Baum betreu'n
und ihn auch 'mal bewässern?

Wer einen Baum nur dazu braucht,
ein Alibi zu haben,
wenn unser Stadtklima heiser faucht,
doch nicht zu Fuß zu traben,

der hat den Sinn hoch nicht erkannt
vom Leben eines Baumes.
Verdampft ist wohl sein Respektstand
im Hitzestau

des
Kohlendioxid-
Raumes.

Arnulf Höpker



Terminvorschau

Fr 04.07.1997: ABI-Fest
Fr 21.11.1997: Schulfest,
um 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung
des Vereins der Freunde der Techni-
schen Oberschule Stuttgart e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Vereins der Freunde der
Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.

Termin: Fr 21. 11 1997, 19.00 Uhr

Ort: Technische Oberschule Stuttgart,
Raum 112 (Konferenzzimmer)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Bericht des Vorstandes
 3. Bericht des Kassiers
 4. Bericht der Kassenprüfer
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Neuwahlen des gesamten Vorstandes
 7. Neuwahlen der Kassenprüfer
 8. Jahresplanung 1998
 9. Verschiedenes
- Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 21.10.1997 schriftlich an die TO zu senden. Auf einen zahlreichen Besuch freut sich die Vorstandschaft.

Zu guter Letzt

Nein, wir wollen nichts beschönigen! Diesen Artikel gibts nur, weil der Redakteur dachte, wenn man den Text ein bißchen dehnte und zurechtböge, würde die letzte Seite auch noch ausgefüllt, das Layout sähe dann

einfach besser aus! So schritt er zur Tat. Doch gute Einfälle machten sich erst einmal rar.

Gemach, gemacht! Nerven darf man bei diesem Geschäft nicht zeigen, wir werden uns erst einmal umhören, dachte er. So weit, so gut! Brodelte da nicht einiges in der TO-Gerüchteküche? Nein, leider nichts Verwertbares, alles Müll. Er seufzte tief: *Ah! Rings umher war der Schreibtisch mit vollgekritzelten Blättern bedeckt. Junge, vom ewigen Sitzen vor dieser Kiste bekommst du bald den Wolf. Fällt dir wirklich nichts Geschietteres ein? Alle diese Geschichten haben bereits sooo einen Bart. Halt! Das könnte gehen! Wie beim Fußball, eben ein typischer Konter! Mann, das haut hin!*

Er rappelte sich wieder hoch. Dann schrieb er leise vor sich hinsummend den Text zu Ende, in dem er die Namen so mancher Kolleg/innen versteckt hatte.

Wer die genaue Zahl weiß, schreibe Sie mit Namen/Adresse bzw. Telefonnummer auf ein Kärtlein und schicke es bis zum 30.07. an die Redaktion. Und damit keine Beckmessereien vorkommen: Nur die Namen von Kolleg/innen, die momentan an der TO unterrichten, sind gültig. Alle Buchstaben eines Namens müssen in diesem Text jeweils in korrekter Reihenfolge vorkommen! Aber Satz- und Trennzeichen, Leerstellen, Groß- und Kleinschreibung beachten Sie bitte nie! Der Mann oder die Frau mit der richtigen Lösung erhält eine gute Flasche Wein (bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los). Na, wie gut kennen Sie eigentlich unser Kollegium? kon

Wortklauberei f. Raucher

Belästigung durch Raucher: Rauchmord
Raucherbereich: Pafferzone
Nikotinismus: Paffenliebe

Kunstführungen für Ehemalige

Bitte melden Sie sich rechtzeitig vorher an, Sie erfahren dann Mitfahrgelegenheiten, Bahnverbindungen und eventuelle Änderungen des Termins oder des Treffpunkts. Dauer jeweils von 10-17 h, wenn nicht anders angegeben.

Dr. Klaus Goettert, Stitzenburgstr. 1, 70182 Stuttgart, Tel. 0711-23 57 81

So 27.04. BIETIGHEIM, 13-17 h, Petterskirche., Stadtkirche., Hornmoldhaus

So 11.05. BÖNNIGHEIM, 11-16.30 h
St. Cyriacus, Stadt, Schloß, Museum
Naiver Malerei

So 08.06. NEUSTADT a. d. Weinstr.
Liebfrauen, St. Mariä Empfängnis, Cassimirianum, Hambacher Schloß: Ausstellung 50 J. Rheinland-Pfalz

Sa 14.06. ÜBERLINGEN Münster, St. Sylvester, Franziskanerkirche, St. Jodokus, Rathaus, Haus Reichlin, Staatskanzlei, Suso-Haus, Stadtmuseum

Mi 25.06. und Mi 09.07., 18-21 h,
DIE ALAMANNEN, Südwest LB Forum, Am Hauptbahnhof 2

Sa 28.06. MOLSHEIM b. Straßburg, Dreifaltigkeitskirche, Metzsig, Stadtmuseum, Dompeter in Avolsheim, St. Ulr.

Sa 12.07. LANDSHUT (Niederbayern), Burg Trausnitz, Stadtanlage, Residenz, St. Martin, Heiliggeist, St. Jodok, St. Blasius, St. Ignatius, Abtei Seligenthal

Sa 26.07. OBERWESEL am Rhein, Liebfrauenkirche, St. Martin, St. Werner, Stadtbefestigung, Schönburg

Fr. 01.-03.08. und 12.-14.09.

DOKUMENTA 10, KASSEL und
WILHELMSHÖHE: Schloß, Park,
Staatsgalerie

So 21.09. SCHORNDORF, Ev. Stadtkirche, Bürgerhäuser, Stadtmuseum
Herbst 97: Staatsgalerie STUTTGART
Johann Heinrich Füssli 1741-1825